

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7	Erfahrungen aus Benediktbeuern	
Die Nacht der Venus . . . . .	9	auch in Wien . . . . .	71
Im Volksmund „Rockerl“ genannt . . . . .	10	Werkspionage bei Fraunhofer . . . . .	72
Die Instrumente kamen aus Augsburg . . . . .	11	1826: die Universität in München . . . . .	74
Jeder Einunddreißigste ein Bettler . . . . .	13	Wer wird Nachfolger Fraunhofers? . . . . .	78
Statussymbol Fernrohr . . . . .	14	Die verpaßte Gelegenheit. . . . .	81
Ein ereignisreiches Jahrhundert . . . . .	15	37 Kreuzer für ein Paar Brillengläser . . . . .	83
3000 Pfund Belohnung . . . . .	17	Der Abstieg in die Bedeutungslosigkeit. . . . .	84
Gründung einer Akademie in Bayern. . . . .	18	Die vierte Münchener Sternwarte. . . . .	86
Die Klöster und der technische Fortschritt . . . . .	20	50 Jahre später: eine veraltete Sternwarte. . . . .	90
Der drohende Staatsbankrott . . . . .	22	Der Aufstieg des Traugott Leberecht Ertel . . . . .	94
Teleskope aus Augsburg . . . . .	23	Ertel-Werk bis 1984. . . . .	97
Die Branderschen Dauermagneten . . . . .	26	Industrie auf dem Vormarsch . . . . .	100
Die zweite Münchener Sternwarte . . . . .	27	In den Fußstapfen Fraunhofers . . . . .	103
Leonhard Gruber war ein Windbeutel . . . . .	29	Adolph Steinheil . . . . .	107
Brillen nach englischer Façon . . . . .	31	Von der Astrooptik zur Kameraoptik. . . . .	109
Münchens ältestes Brillengeschäft . . . . .	34	Ein Wegbereiter der Photographie . . . . .	112
Gewerbeschau im „Schwarzen Adler“ . . . . .	35	Ein Mekka der Optik und Feinmechanik . . . . .	118
Die Geometer sind unterwegs . . . . .	37	Spurensicherung in Hamburg, Wien	
Münchens dritte Sternwarte . . . . .	39	und in der Schweiz . . . . .	125
Die Anekdote. . . . .	40	Die Pfrontener und Nesselwanger	
Eine berühmte Kreisteilmachine. . . . .	42	Feinmechaniker. . . . .	130
Der dritte Mann . . . . .	44	Ein Liebherr-Schüler macht sich selbständig . . . . .	132
1600 Gulden Jahresgehalt		„. . . Hauch alter Handwerkstraulichkeit“ . . . . .	133
für den Glasschmelzer . . . . .	46	Ein neues Machtzentrum: Berlin . . . . .	141
Ein Lehrbub macht Karriere . . . . .	48	Brillen und Kameras auf dem Vormarsch . . . . .	145
Aus Partnern werden Konkurrenten . . . . .	50	Kameras aus München . . . . .	148
„. . . würde die optische Anstalt		Achtzig Jahre Agfa-Kameras . . . . .	158
bald in Trümmer gehen . . . . .	52	Jahresproduktion 5,5 Millionen Brillengläser	162
Die Arbeit begann um sechs Uhr morgens . . . . .	55	Brillen im Zusammenspiel	
„. . . das Pünktchen auf dem i		von Technik und Mode . . . . .	168
völlig scharf. . . . .“ . . . . .	56	Rodenstock-Kameras in den	
Rot und Blau in einer Bildebene . . . . .	57	dreißiger Jahren . . . . .	174
Fraunhofer-Linien . . . . .	58	Blick nach vorn . . . . .	180
Refraktoren aus München in aller Welt . . . . .	60	Quellennachweise . . . . .	181
Hochwertige optische Gitter . . . . .	65	Bildnachweis . . . . .	185
Das Geschäft mit dem Glas . . . . .	67	Firmenregister . . . . .	185
Gefragte Glasrezepte . . . . .	70	Personenregister . . . . .	186